

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Pädagogische Monatshefte.

PEDAGOGICAL MONTHLY.

Zeitschrift für das deutschamerikanische Schulwesen.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang VI. März 1905. Heft 3.

Lehrertagsnotizen.

Aus einer in dieser Nummer veröffentlichten Chicagoer Korrespondenz ist ersichtlich, dass die Vorbereitungen für den nächsten Lehrertag im besten Gange sind. Die Chicagoer Universität öffnet uns ihre Tore, ein Bürgerausschuss, dessen Kern die Herren Dewes, Mannhard, Prof. von Klentze und Schmidhofer bilden, ist mit der Ausarbeitung und Durchführung eines Planes zur Unterhaltung der Gäste beschäftigt. Wir können den Mitgliedern des Lehrerbundes genussreiche Tage in Aussicht stellen.

* * *

Ein gutbesuchter, erspriesslicher Lehrertag muss unter allen Umständen zustande kommen. Wer seine Berufspflichten ernst auffasst, wer mit dem Streben und Wirken des Lehrerbundes einverstanden ist, sollte sich nur durch zwingende Gründe vom Besuche des Lehrertages abhalten lassen· Eine schwache Beteiligung dürfte das Weiterbestehen des Nationalen D. A. Lehrerbundes ernstlich gefährden.

* * *

Wir hoffen, in der Aprilnummer das vollständige auf drei Hauptversammlungen berechnete Programm veröffentlichen zu können. Vorträge bezw. Referate sind in Aussicht gestellt von den Herren Prof. Cutting, Florer und Kern, Seminardirektor Griebsch, Supt. Woldmann und

Herrn Huber. Für vier Vorträge ist noch Raum. Wir richten wiederholt die dringende Bitte an diejenigen, die bereit und geneigt sind, ihr Wissen und Können in den Dienst unserer Sache zu stellen, sich mit dem Präsidenten des Lehrerbundes, Herrn B. A. Abrams, Milwaukee, oder mit dem Bundessekretär, Herrn Alexius Mueller, Lockport, N. Y., sofort in Verbindung zu setzen.

* * *

„Auf wie viel Teilnehmer am Lehrertage dürfen wir zählen?", fragt ein Mitglied des Chicagoer Ortsausschusses. Unsere Antwort lautet: Cincinnati stellt sechzig Teilnehmer, Cleveland bleibt hinter Cincinnati nicht zurück, Milwaukee sollte mit Leichtigkeit eine Schar von fünfzig entsenden, Indianapolis dreissig; Toledo, Columbus, Buffalo und Erie zusammen nicht weniger; Baltimore und die übrigen östlichen Städte sollten gut vertreten sein. Die alten bewährten Freunde des Lehrerbundes in diesen Städten sollten mit dem Vorstande des Lehrerbundes dafür sorgen, dass die Wirklichkeit nicht allzuweit hinter diesen vielleicht etwas kühnen Erwartungen zurückbleibt. Chicago gibt sich nicht gern mit Kleinigkeiten ab.

Lehrproben zum deutschen Unterricht nach konkreter Methode.

Von **Dr. Arthur Altschul,** San Francisco.

(Für die Pädagogischen Monatshefte.)

II.

Grammatik in der Volksschule.*)

Die drei Formen der zweiten Person in Pronomen, Verbum und Possessivum.

Der im Folgenden behandelte Lehrstoff ist nicht etwa in einer einzigen Stunde durchzunehmen, sondern er ist über eine ganze Anzahl von Stunden zu verteilen; jeder der Abschnitte, in die ich sie eingeteilt habe, ist hinreichend für eine ganze Grammatiklektion, die ja in der Regel nur einen Teil der deutschen Unterrichtsstunde ausfüllen wird.

*) Während der Aufsatz, der hier zum Abdrucke kommt, sich ausschliesslich an Lehrer des Deutschen wendet, die im Verkehr mit ihren Schülern natürlicherweise die Anredeform "du" gebrauchen, wird auch der Lehrer des Deutschen an einer Sekundärschule oder einem College mancherlei Anregung daraus schöpfen können, wenn er auch von der Form "Sie" ausgehen muss; nicht minder auch der Lehrer, der sich grundsätzlich oder der Umstände halber bei der Einübung der Grammatik des Englischen bedient. Anm. der Red.